

WAS NICHT WARTEN KANN: Unkrautbekämpfung in Kartoffeln

Kartoffel, typische Hackfrucht

Die Kartoffeln sind gepflanzt, nun steht die Unkrautbekämpfung an. Mechanische Methoden bieten sich an, vor allem bei guten Bodenbedingungen. Chemisch wird in der Regel auf den Voraufbau gesetzt.



Unkräuter durchbrechen bald den Damm. Unkrautregulierungsmassnahmen sind jetzt angebracht. (Bild: zvg)

DANIELA HODEL*

•**Kartoffeln:** Die Kartoffeln sind weitgehend gepflanzt, somit steht die Unkrautbekämpfung an. Angesichts der kritischen Beurteilung chemischer Pflanzenschutzmassnahmen sollte man sich stärker mit den mechanischen Verfahren auseinandersetzen. Sind die Bedingungen geeignet, dann können gute Bekämpfungserfolge erzielt werden. Nicht zuletzt sind die Erfahrung und das Können des einzelnen Landwirts entscheidend für eine erfolgreiche mechanische Unkrautbekämpfung. Bei hohem Unkrautdruck kann es sein, dass rein mechanische Massnahmen nicht ausreichen.

Damit Voraufbauherbizide wirksam sind, muss genügend Bodenfeuchte vorhanden sein. Damit die auflaufenden Kartoffelpflanzen keinen Schaden nehmen, sollten Produkte wie Racer CS, Artist, Bandur oder Cargon S spätestens eine Woche vor dem Auflaufen appliziert werden. Metribuzinhaltige Produkte sollten ausser bei den nicht empfindlichen Sorten wie Amandine, Bintje, Désirée, Erika, Fontane und Gourmandine ausschliesslich im Voraufbau

benutzt werden. Nachaufbauherbizide werden meist nur noch als Korrekturmassnahme getätigt, beispielsweise mit einem Gräsermittel.

Zum Schutz der Gewässer sind Massnahmen zur Vermeidung von Abschwemmung der Mittel durchzuführen. Die bekannten Auflagen mit Punktesystem gelten für alle Parzellen, die weniger als 100m Abstand zu einem Oberflächengewässer und eine Neigung von über 2 Prozent haben. Gleichzeitig sind die Auflagen zur Verringerung der Drift einzuhalten.

Für die Tankmischung Bandur + Artist (2l + 1,5kg) beispielsweise gilt die Driftauflage 20m Pufferzone und drei Punkte in der Abschwemmungsauf-

lage. Wenn man den bewachsenen Pufferstreifen von 20m lässt, erfüllt man in diesem Fall ohne weitere Massnahmen die beiden Auflagen. Möchte man die Pufferzone auf 6m verringern, sind Antidriftmassnahmen von einem Punkt erforderlich. Hier empfiehlt sich die Nutzung von Injektordüsen bei maximal 3 bar. Eine andere Möglichkeit wäre ein Vegetationsstreifen von mindestens 3m Breite, der mindestens so hoch ist wie die behandelte Kultur oder eine Driftschutzhecke. Letztere muss eine optische Deckung von 75 Prozent aufweisen, was momentan mit beginnendem Austreiben der Blätter nicht erreicht wird. Die drei Punkte der Abschwemmungsauf-

nen durch eine Kombination von Massnahmen wie einen bewachsenen 6 m breiten Pufferstreifen (1 Punkt), reduzierter Bodenbearbeitung (1 Punkt), Querdämmen (1 Punkt), Begrünung des Vorgewendes (1 Punkt) oder einem mindestens 3m breiten begrünenden Streifen, wo Abschwemmung in der Parzelle entsteht (1 Punkt), erreicht werden.

•**Mais:** Vielerorts werden Temperaturen von 8 Grad im Oberboden überschritten, in frühen Lagen auch 10 Grad, was für die Saat von Mais Bedingung ist. Es kann aber gut noch zugewartet werden, denn Kälteeinbrüche sind immer noch möglich und würden den Mais in seiner Jugendentwicklung bremsen.

Im Mais sind die Bodenherbizide S-Metholachlor, etwa in Dual Gold, Terbutylazin in Spectrum Gold und Foramsulfuron im Equip Power an Abschwemmungs- und Driftreduktionsauflagen gekoppelt. Nicosulfuron, S-Metholachlor, Terbutylazin und Thifensulfuron-methyl haben Auflagen zu maximalen Mengen über die Fruchtfolge. Alle Auflagen sind auf dem Etikett ersichtlich.

Was die Maisherbizide betrifft, wird ab 2023 die Anwendung der Wirkstoffe S-Metholachlor, Terbutylazine und Nicosulfuron grundsätzlich im ÖLN verboten sein. Mit Sonderbewilligung wird aber etwa S-Metholachlor gegen Erdmandelgras einsetzbar sein.

*Die Autorin arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Marssonina: Ab Ende April Infektionen möglich

Kahle Apfelbäume im August, Früchte, die an winterlich anmutenden Ästen hängen: ein Bild, das immer öfter anzutreffen ist. Vor allem Streuobstwiesen



und Einzelbäume in Hausgärten sind betroffen, aber auch Produktionsanlagen mit reduziertem Fungizideinsatz. Ursache ist die Marssonina-Blattfallkrankheit, die in China und Indien eine der ökonomisch wichtigsten Apfelkrankheiten ist.

Seit 2010 breitet sich Marssonina auch bei uns aus und muss bei der Planung von Pflanzenschutzmassnahmen berücksichtigt werden. Das FiBL hat die Krankheit in den letzten Jahren untersucht. Der Erreger befällt in erster Linie die Blätter, was zu vorzeitigem Blattfall führt. Über die Jahre werden die Bäume dadurch erheblich geschwächt, und die Fruchtqualität leidet. Die Symptome werden meist erst im Sommer erkannt.

Neuste Forschungsergebnisse zeigen, dass erste Infektionen bereits Ende April oder Anfang Mai geschehen. Diese Primärinfektionen sind meist schwierig zu entdecken. In feuchten Sommern kann sich die Krankheit aus diesem Erstbefall exponentiell verbreiten. Seit 2021 ist das RimPro-Marssonina-Prognosemodell auf bioaktuell.ch verfügbar. Das Modell bietet wichtige Informationen zum Risiko für Infektionen und ist ein Hilfsmittel, um Pflanzenschutzmassnahmen gegen Marssonina zu planen. Im Biolandbau werden Mycosin in Mischung mit Schwefel oder Schwefelkalk präventiv gegen Marssonina empfohlen. Ein wichtiges Augenmerk sollte auf der Sortenwahl liegen sowie auf Hygiene- und Schnittmassnahmen.

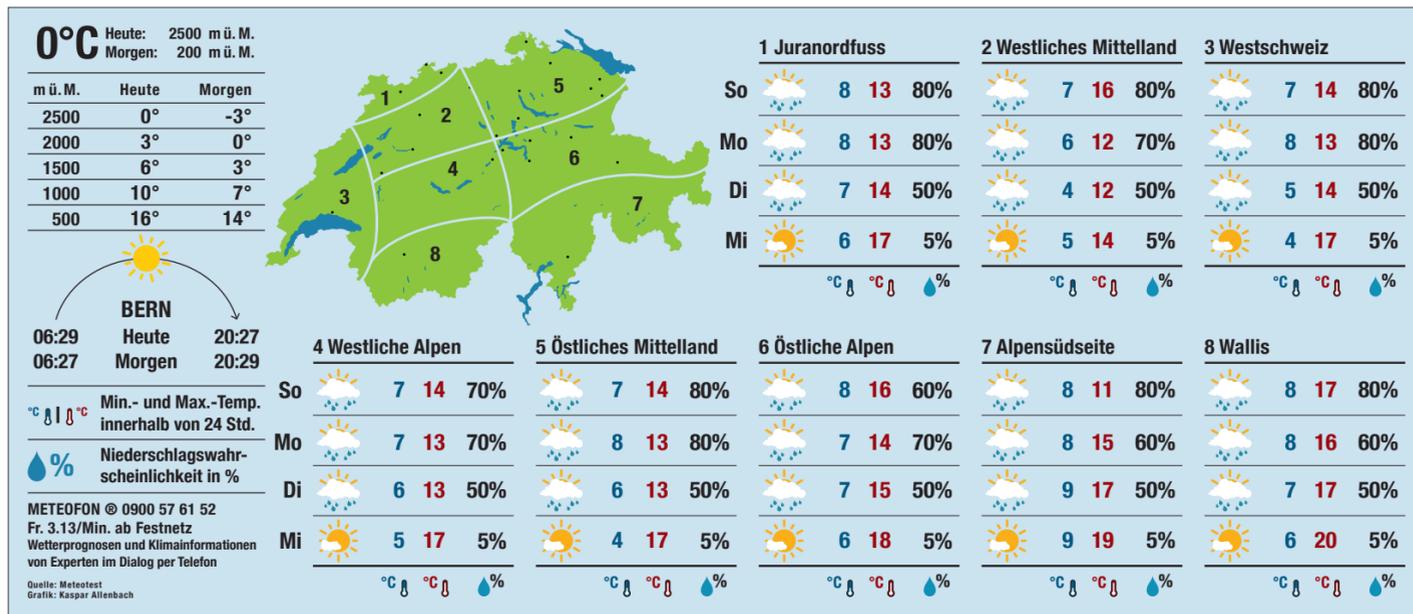
Hans-Jakob Schärer
Pascale Flury, FiBL

Weitere Infos unter bioaktuell.ch und im neusten FiBL-Podcast unter fibl.org > Infothek.



Frühbefall durch Marssonina. (Bild: FiBL)

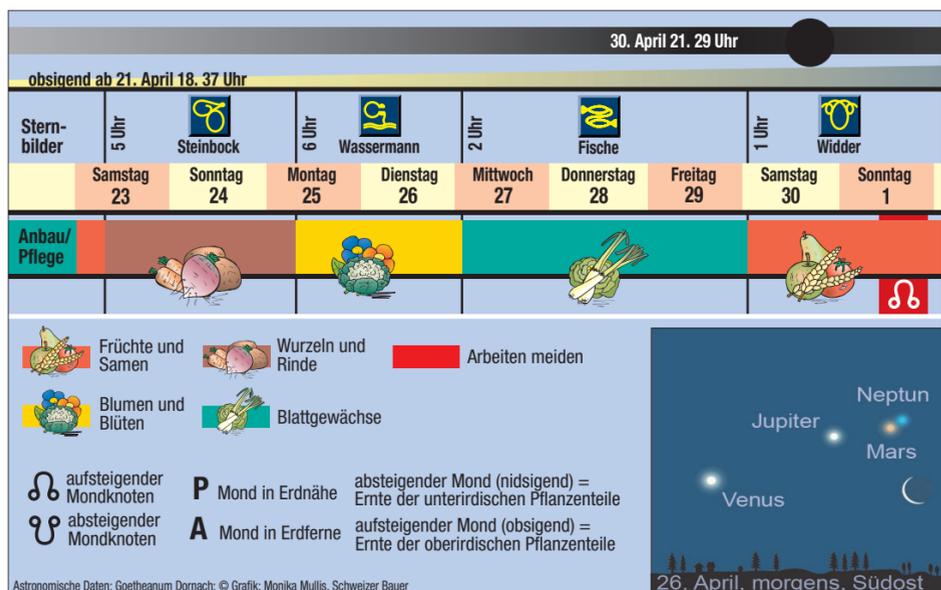
BAUERNWETTER: Prognose vom 23. bis 27. April 2022



ALLGEMEINE LAGE: Ein Tief hat sein Zentrum über Westfrankreich und zieht am Sonntag über Süddeutschland nach Norden. In den Alpen entsteht dabei eine Südföhnlage. **SAMSTAG:** In den Alpen weht starker Südföhn, der am Abend seine stärkste Phase erreicht. Im Norden ist es wechselnd bewölkt und zeitweise fällt Regen. **SONNTAG:** Der Föhn schwächt sich ab. Das Wetter zeigt sich beidseits der Alpen wechselnd bis stark bewölkt und zeitweise fällt Regen. Die Temperatur geht zurück und erreicht 13 bis 14 Grad. Der Wind dreht auf West. **MONTAG:** Die neue Woche beginnt mit wechselhaftem Wetter. Oft ist es bewölkt und weitere Regenzonen ziehen übers Land. **DIENSTAG:** Aus Norden macht sich ein Hoch bemerkbar. Die Wolken lösen sich auf und es gibt im Laufe des Tages immer längere sonnige Phasen. Mit Regen ist kaum noch zu rechnen. **MITTWOCH:** Der Tag verspricht recht sonniges, trockenes und wieder mildes Wetter.

Sarina Leuthold

MONDKALENDER: Vom 23. April bis 1. Mai 2022



Während abends nach der Dämmerung die hellen Sternbilder Zwillinge, Löwe und Orion zu sehen sind, findet man am Morgenhimmel die Planeten. Tief am Horizont im Osten steht morgens Venus. Mit ihrer enormen Helligkeit vermag sie sich gegen den Dunst durchzusetzen. Lenkt man den Blick nach rechts, südwärts, so erkennt man Jupiter, und dann dicht daneben in gelblichem Schein Mars. Den fernen Neptun, der sich direkt bei Mars befindet, sieht man mit blossen Auge nicht. Im Teleskop erscheint er als zart türkises Licht. Am 26. April wandert dann der Mond unterhalb der Planeten vorbei und betont so die aussergewöhnliche Ansammlung, zu der sich ja noch Merkur und Uranus hinzugesellen werden. Einen Tag später steht der Mond unterhalb von Venus und wieder einen Tag später unterhalb von Jupiter, wo der Trabant allerdings nur unter besten Bedingungen zu sehen sein wird. Ab Ende April bildet sich eine extrem seltene Konstellation: Alle Planeten sind dann in einem grossen Bogen über dem Firmament vereint.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

granovit 100% SCHWEIZER Qualität + Innovation + Leidenschaft

SONDERANGEBOT
MINERALSTOFF
LECKEIMER UND -STEINE
Rabatt bis zu CHF 250.-/t

Gültig bis 29.04.2022 | T. 0848 58 58 58 | www.granovit.ch